

Genealogische Nachrichten über die Krafft in Ulm

Abschrift aus der Handschrift 407 der Universitätsbibliothek  
Gießen

("Miscellaneorum Genealogicorum tomus VI aequae ex Saurzapfii  
miscellis collectus Anno 1632")

S.52,  
1

Krafft von Ulm

Krafft vom Steeg Ulmenses. Sibmacher p. 1 f. 209



Krafft Helvetii. Sibmacher p. 2 f. 143



schwarze Ilgen[?] in  
weißem Feldt.

Krafft Silesii. Sibmacher p. 1 fol. 49



5

Der Krafften edelich Geschlecht ist eines sehr alten Herkommens, das man kaum wissen kann, woher oder zu welcher Zeites entstanden sey, jedoch auß alten Briefen haben wir vernomen, das es stets bey den Ulmern gewesen, durch / welche Brieff clärlich erwiesen wirdt, das vor dreihundert Jahren allweeg grosse und herrliche Leuth in dem Geschlecht vor alten Zeiten einen andern Namen gehabt hab, und sindt genannt worden deren vom Steeg, und sogar das diß Geschlecht uf dem Vildern sey zum ersten erlegt worden auß / dem Dorff Schornhausen auß dem Schloß daselbst gelegen. Dann es laufft ein Fluß durch Vildern von Schornbach dem Waldt genannt Kerß, welcher von ein ander theilt das Dorf Schornhausen von dem Schloss, daselbst ein Steeg gewesen, über welchen man hat gehen können auß dem Schloß in / das Dorf, von welchem Steeg das Baursvolk hat das Schloß auch Steeg genannt, und derohalben die Edelleuth, die das Schloß inngehabt haben, seien auch die vom Steeg genannt worden. Alß nun die selb Gelegenheit oder Ort verhergt und die Edelleuth von ihrem Siz vertriben worden, sein auch die Edel- / leuth nach eingenommenem und verbranntem Schloß vom Steeg geflohen; welches Schlosses auch heutigs Tags etliche alte verfallne Mauern vorhanden sein. Und als sy gehn Ulm kommen, hat man sy lange Zeit die vom Steeg genannt, welchem Namen auch ihr Schilt und Helm zustimmet, dann / sy führen einen guldin Steeg über zwerch in einem roten Feldt. Diesen Namen aber Krafft haben sy hernach bekommen in einer Schlacht, welche sy wider einen vom Adel glücklich erhalten. Dann man sagt, es sey einer vom Adel gewesen, der hab von seinen Voreltern Schilt und Helm / gleich wie die vom Steeg gehabt, und dieweil er prächtig war, vermeinet er, es solte niemandt dann er und die Seinen solche Farb im Schilt führen, daher er tödtlich Feindschaft mit den Edelleuthen vom Steeg gehabt, und so er ihren Schilt gefunden, hat ers eintweder außge- lescht oder schmäählich verdunc- / kelt. Derohalben als die Herren vom

Steeg ihm verhaßt waren, haben sy denselben Edlman für den Kaiser gebracht, und als die beede Parteyen hefftig widereinander gewesen und man sy uff kein Weiß noch Weeg miteinander vertragen können, hat Kayserliche  
45 Majestät ihnen baiden einen sonderlichen Kampf / außgebotten, welcher am strengsten under beeden Parteyen weer. Welche als sy geharnischt zusammen tratten, hat sich der Edlman vom Steeg alBo mannlich gehalten, das iederman, der dem Kampf zusahe, sich ob dises Manns Keckheit und Stärk  
50 verwundern müssen, und an dem Streit hab sich / iederman entsetzt, und der Sig ist ihnen allen, der zugesehen, eine Frolockung gewesen. Derwegen, als sy alBo kempften und der vom Steeg sich mannlich brauchte, hat er zu seiner Straich iedem, so er gegen seinen Widersacher gethan,  
55 trozlich geschryen: Hie Krafft, da Krafft; mit welchem Geschrey hat / er sich erkeckt und erregt und seinen Widersacher erschreckt und erlegt und alBo den Sig erhalten und sein alt Wappen widerumb bekommen und hat disen Namen Krafft zu einem Lohn seiner Mannheit für sich und seine  
S. 53,  
1 Nachkommen herrlich gehn Ulm widerumb gebracht, und ist / er hermacher mit allen seinen Nachkommen biß auf den heutigen Tag Krafft genannt worden. Auß welchem Streit man kann erweisen, das die Krafft alte und wahre Eddelleuth sindt, dann einer, der nicht vom Adel, kan keinem  
5 Edlman einen Kampf außbieten, / so laßt es auch Kayserliche Majestät nicht zu, es sey dann sach das der Edlman sich seines Adels verzeihe oder das er bewillige, das vor dem Kampf, der mit ihm streitten will und nicht vom Adel ist, geadelt werde. Dann solcher Kampf kan nicht geschehen dann under denen, die eines Standts sindt.  
10 Auß disem adelichen Geschlecht, als es ein burgerlich Wesen angefangen, ist der erste Magnus Krafft Burgermeister der Statt Ulm worden. Auß disem Geschlecht ist auch einer Ludovicus erwehlt worden, der den ersten Stein an disem herrlichen Gebäue der Kirchen Beatae Virginis zu Ulm zum  
15 Fundament gelegt hat, und das vil mehr, ist der / erste Stiffter gewesen des Convents des Predigerordens. Auß disem Geschlecht ist ein alter Mann gewesen, genannt Krafft, welcher, als diser Convent gestiftet et peritis[?] fratribus hat er sein Begräbnis in die Capell geordnet, welche an dem Predigerchor stehet, und zu einer ewigen Gedächtnus hat er alle  
20 Tage verschafft / ein Mess zu halten mit zwai Kerzen, mit einem grossen Einkommen. Als nun diser geistlich Mann gestorben, ist er in dem Grab begraben worden, welches er für sich und die Seine gemacht hat, mit einem

Gewelb under der Erden bey den Predigern in der genannten Capell Sancti  
25 Johannis. Uf welchem Grab ligt ein / grosser Stein überguldet mit Schilt  
und Helm und einem Epitaphio, welche Schrifft alßo wardt: Anno Domini  
1298 in die Epiphanie obiit Dominus Crato antiquus scriba Alberti huius  
nominis primi Ducis Austriae fundator noster. Welches Epitaphium zeigt  
30 drey Stuck an, ob es zwar ainfaltig geschriben. Zum ersten sein / Her-  
kommen, den Adel durch Kriegs Übung geziret, indem das geschriben stehet,  
Dominus Crato, das ist Herr Krafft. Dann dieweil der Krafft von dem  
Geschlecht her ein Edlman gewesen ist, und auch ein Kriegsman, ist er  
Herr Krafft genannt worden. Dann die Edelleuth, die nicht Kriegsleuth  
35 sein, heisst man / Domicellos, so sy aber Kriegsleuth sein, heisst man  
sy Dominos, wie der gemein Brauch ist. Dann wie Doctores under dem  
Priesterthum, alßo werden die Kriegserfahrne under den Edelleuth weit  
40 herfür gezogen. Dann im Krieg geübt sein, ist ein Würde. / Und einem  
Kriegsman, er size oder gehe daher, solt man Ehr erbieten weit über  
einen schlechten Doctorem. Die Doctores aber nennet man Herrn, darumb  
auch die Kriegsleuth. Ja auch eines Kriegsmans Weib soll man Dominam  
45 nennen, wann sy will. Zum andern zeigt diß Epitaphium an, / das ein  
große Weißheit und Erfahrung bey ihm gewesen und das er grosses Amt  
und Würde gehabt. Dann Scriba antiquus deutet, er ist gewesen ein be-  
rühmbter Gelehrter und alter Mann und Kayserlicher Majestät Scriba.  
Scriba wirdt er genannt nicht das er ein Schreiber oder Scriptor gewesen,  
50 sondern das er / allerley Geschäft hat müssen vorbringen und das er  
in Rätth gebraucht worden. Scriba wirdt genannt einer, der dem Volck  
fürliset, wie es sich soll in burgerlichen Händlen halten. Es wirdt  
auch Scriba nicht genannt ein ieder Schreiber, sondern der auß des  
55 Königs Mundt / excipirt. Darumb im Ewangelio werden gemeiniglich die  
Scribae und Obersten im Volck beyeinander gesezt, ut patet Marci 14 et  
Lucae 22. Dieweil die Scribae aufzeichneten die Geheiß und Sazung der  
Obersten und zeigeten dieselbe hernacher dem Volck an. Zeigt alßo das  
60 Wörtlin Scriba an dises / Manns Würde und Adel und nicht einen schlech-  
S.54, ten Schreiber. / Dann er ist ein Doctor gewesen und derohalben in des  
1 Reichs Scribam erwehlet worden. Und dieweil er alt, ist er auch einer  
grossen Erfahrung gewesen. Zum dritten zaigt es an, das diser Mann  
5 sonderlich die Religion geliebt habe, er wurde sich sonsten / nicht so  
vil Gelt haben kosten lassen, das er das Closter gestiftet.

Auß disen Krafftten ist einer in Sueciam gezogen und von der Hl. Brigitta zu einem Diener aufgenommen worden und alle Zeit bey ihr gebliben auf dem Weeg auf Rom und Jerusalem zue. / Nach der Hl. Brigittae Todt  
10 aber ist diser Krafft mit einem andern Edlman auß der Ruchorum Geschlecht von der Brigittae Freunden, das er ihres Lebens ein Zeug were, gehn Rom geschickt worden. Daher Bapst Bonifacius, als er die Zeugen gehört, hat er die Hl. Brigitt under die Zahl der Heiligen geschriben, und /  
15 hat den Krafft mit seinem Knecht, als sy Brieff erworben hätten, zu dem schwedischen Fürsten geschickt, von welchem, als er sehr begaabt worden, ist er wiederumb gehn Ulm zu seinem Aigenthumb bekommen mit Gold und Silber beladen und mit der Kriegserfahrenheit begaabt. Auß disem adelichen Geschlecht sein / etliche in der nächsten Kriegsrüstung wider die Böheimb auf ihren aigen Kosten, als sy die Knecht angenommen hatten, Roß und Wagen bekommen, wie die Grafen wider die Unglaubige gezogen mit dem Heer des Herren Pfalzgrafen am Rhein, und haben, wie  
25 sich gebürt, alle Ding, so zu der Kriegsrüstung von-/ nöth gewesen, gehabt, Zelt, Waffen und Proviand, mit welchem sy offft dem Pfalzgraven dienstlich gewesen sindt. Man liset auch in der Gräber Epitaphiis, das vil in Kriegen, so sy für ihr Vatterlandt gestritten haben, sein umbkommen. Auß disem Geschlecht von Anfang, als dise burgerliche Administration / hat angefangen, biß auf den heutigen Tag ist schier allwegen einer im Rath zu Ulm gewesen. Es sein noch dises Namensvil Edelleuth und reiche Leuth, welche anderstwo ihre Siz und Wohnung haben und eines andern Herkommens sindt, von welchen zu reden nichts zu der Sache dient. /  
35 Ein andere und kurze Beschreibung von den Krafftten in Ulm durch den  
Cunrad Krafft Anno 1430

Wiewol nicht grundtlich kan dargethan werden, zu was Zaiten, von was Enden und Orten das alte edle Geschlecht der Krafft seinen Anfang und  
40 Ursprung genommen habe, so wirdt / doch aus sehr alten Briefen erweisen, das es allwegen der Statt Ulm beygewohnet und vor 300 Jahren vil ansehnlicher und vornehmer Leuth diß Geschlechts und Namens gewesen sein. Etliche aber vermeinen und wöllen, das sy vor Alters die vom Steeg

45 gehaissen haben, seyen herkommen von einem Schloß / auf den Vildern  
im Wirtemberger Landt bey dem Dorff Schornhausen gelegen, durch welche  
Gegne ein Bach auß dem Schonbach geloffen, Kerß genannt, derselb hat er-  
wenet Schloß und Dorf von einander geschieden etc. ut supra. Sey ihnen  
aus Kayserlicher Macht einen Leibkampf zu halten auferlegt worden, welcher  
50 / im selben obsige, derselb soll sein altherkommen Edelmannschilt und  
Helm behalten etc. druzlich geschryen Hie Crafft dort Crafft etc. Uß  
disem Geschlecht ist der erste Burgermeister, als die Burgermeister-  
schafft zu Ulm angefangen, erkisst worden etc. Es hat auch einer auß  
55 solchen den ersten / Fundamentstein an dem herrlichen Gebäue Unßer  
Lieben Frawen Pfarrkirchen zu Ulm gelegt. Dann das Predigercloster  
dasselbst Anfangs gestiftet etc. Grabschrift: Am Tag der Offenbarung  
Anno 1298 starb der Herr Krafft, Herzog Albrechts des Ersten diß Namens  
60 zu Österreich Canzler, unser des Predigerordens Stifter. / Auß disem  
Geschlecht ist einer in das Schweizerlandt gezogen, daselbsten von der  
S. 55,  
1 Hl. Brigitta zum Diener angenommen / worden etc. ut supra. Es sein auch  
etliche dises Geschlechts im jüngsten Zug wider die Böheimb mit des  
Pfalzgrafen am Rhein Kriegsheer uf ihren eignen Kosten mit Pferden,  
Knechten, Rayßwägen und aller Kriegsrüstung zugehördt herrlich gerüstet  
5 und versehen ausgezogen / wie die Grafen, darmit auch dem Pfalzgrafen  
mehrmals beholfen gewesen. So findt man auch auf ihren Grabschriften,  
das ihrer vil für und umb ihr Vatterland gestritten und darob umbkommen  
sein.